



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1863

CLII. Kurfürst Friedrich verpfändet seinem Hofdiener, Ritter Siegmund Nieverschrack, den Zoll und die Mühlpächte aus Mittenwalde, um 1. Mai 1460.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55861](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55861)

mitwochen nach dem heylgen palmtage, nach Crifty vnfers Heren geburt vierczenhundert vnd dar nach in dem acht vnde funffezigsten yare.

Nach gleichzeitiger Copie im R. Hausarchive.

CLI. Der Rath zu Fürstenwalde bekundet dem Rathe zu Strausberg, daß Magdalena die Ehegattin Nickel Kesslers sei, er aber nicht wisse, ob dessen frühere Ehegattin noch lebe, am 27. Dezember 1458.

Vor allin gemeinlich, die deslin vnfern offenen brieff sehin, horin adir leszin, Sunderlich vor euch, Erlamen vnde wolweisin hern, Burgermeistere vnd Raitmanne der Stadt Struszberg, Bekennen wir Burgermeistere vnd Raitmanne der Stadt ffurstinwalde, das vor vns komen ist in sitzindem rate, magdalena genant, die denne ouch ire wefin bey vns zu ffurstinwalde hoth vnd bekannt hoth, das sey Nickil kesslers elieche vnd getruwete weip sey, das vns denn ouch wol andechtig vnd wissentlich ist. Ouch bekennen wir obgnantin burgermeistere vnd Raitmanne, das in vorgangin czeitin, er dan dem mehiringenantin Nickil kessler magdalena ergenant getruwet wart, im ouch Barbara manduwels elich getruwet was. App die genante Barbara noch lebit adir nicht, ist vns vnwissentlich. Des zu mehr sicherkeit, grossir orkunde vnd warin bekentnisse habin wir vorgenantin Burgermeistere vnd Raitmanne vnser Stad Ingefingel wissentlich lassin druigkin vnden vff deslin vnfern offenen brieff, der gegeben ist zu ffurstinwalde am tage Sandt iohannis, des heiligen aposteln vnd ewangelisten, nach cristi vnfers hern gebort vierczenhundert Jar vnde darnach in dem Nugen vnd ffunffezigsten yare.

Aus dem v. Sachwitzschen Nachlasse von Urkundenabschriften.

CLII. Kurfürst Friedrich verpfändet seinem Hofdiener, Ritter Siegmund Niewerschrag, den Zoll und die Mühlpächte aus Mittenwalde, um 1. Mai 1460.

Wir frydrich, von gots gnaden marggrawe zu brandenburg, kurfurste, des heylgen romischin reychs ertzcammerer vnd burgrawe zu nurenberg etc., Bekennen offentlichin mit dissem briue vor vns, vnseren erben vnd nachkomen vnd suzt vor allermeniglich, die yn sehn oder horen lesen, das wir vnseren dieneren, hoffgesinde vnd liben getruwen Sigmund nyuerschrag, ritter, vnd seynen rechten erben desse hirnach geschrybin guter, Jerliche zinse vnd rente, mit namen vnfern Czol In vnser Stat mittenwalde vnd drey winspel rogggen mollenpacht in der molen dorfselbst zu eynem rechten widerkauffe vor czechen vnd hundert schogk grossen markeffcher lan-

diswerunge, achte pfennyng vor eynen grossen zu rechen, vorkaufft haben vnd wir vorkauffen yn sollichen vnseren zolle in vnserer Stat mittenwalde vnd dry winspel roggen in der mole dorfelbs Jerlicher czinse vnd rente vor solehe obingeschrybene Summe geltes zu eynem rechten widerkauffe, In Crafft vnd macht diffes bryues, also das der gnante Sygemund nyuerschrag vnd seyne erben sollichen zolle vnd dy drey winspil roggen vorgeschrybin ynnen haben, gebrauchen, nützen vnd besitzen sullen vnd mogen, als widerkauffs recht vnd gewonheyt ist, So lange, das wir, vnser erben edder nachkomen den vorgeschriebenen Czolle vnd dy drey winspel roggen Jerlicher Czinse vor dy vorgnante Summe geltes, hundert vnd tzechen schogk grossen, von dem gnanten Sigemund nyuerschragk oder seynen erben widder abekauften vnd losen, des wir vns allezeit volle macht hir ynne behalden, vnd wan wir, vnser erben oder nachkomen das tun vnd lotans widder abekauften wollen, sollen wir das vff dy vastenacht zuvor vorkundigen vnd vffsagen, bryfflich oder muntlich, vnd dan vff Sante walpurgis tage darnach negst komende dem gnanten Sigemund nyuerschragk oder seynen erben sollich obingeschribene Summe geltes, nemlichen hundert vnd tzechen schogk grossen merkischer landiswerunge achte pfennyng vor eynen grossen zu rechen, vfrichten, geben vnd bezalen: vnd wan wir yn solch ir gelt widder gegeben vnd bezalt haben, alsdann sullen sey vns dessen vnseren bryff widder geben vnd vns vnseren zoll vnd die drey winspel roggen abetreten vnd gantz leddig vnd losz laszen, an arg vnd geaerde. Doch haben wir dem gnanten Sigemund nyuerschrag sollich befundere gnade vnd gunst hir an getan, das ym die zeyt seyner lebens sollicher Zoll vnd dy drey winspel mollenpacht nicht sollen widder abegelest werden. Zu vrkunt mit vnserem anhangenden Ingesigil verfigilt vnd geben zu Collen, an sante walpurgis tage, nach gots geburt viertzenhundert vnd ym Sechezigisten yare.

Nach gleichzeitiger Copie des Königl. Hansarchives.

CLIII. Kurfürst Friedrich befehlet den Ritter Sigmund Nieuerschrag mit Besizungen zu Buchholz bei Fürstenwalde und Schönau, am 13. Juni 1460.

Wir Friderich, von gots gnaden Marggraue zu brandenburg, kurfurste, des heiligen romischen reichs ertzcammerer vnd burggraue zu Nurenberg, bekennen öffntlich mit diffem briue vor vns, vnser erben vnde nachkomen, marggrauen zu brandenburg gegen allermenniglich, die yn sehen oder horen lesen, das wir angesehen vnde erkant haben getruwe vnde willige dinste, die vns vnser lieber getruwer Sigemundt Nieuerschragk, ritter, vnser diener, gerne gethan hat vnde In zukunfftigen zeiten auch furder woll thun wirt. Hyrvmb auch von besunder gunst vnde gnade wegen haben wir Im ewey schogk geldes Jerlicher tzinse vnde rente Im dorffe zu buchholtz, bey furstenwalde gelegen vnde dem bisschoffe von lebus zugehorende, In massen de Hans berenfelde, dem got gnade, In seinem leben gehalten hat, zu rechtem lehne gnediglich geligen vnde geben: Geben vnde leihen Im das so gegenwartigen mit diffem bryue, als lehens recht ist, zu haben, zu halden vnde zu besitzen vnde sich des nach seinem besten zu gebrauchen. Furder haben wir dem gnanten Sigemunden vier stücke geldes jerlicher zinse Im dorffe zu